

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

163 (16.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 163.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 16. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklameseite 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 15. Juli. [Schwurgericht.] Mit der Verhandlung der Anklage gegen den im Jahre 1874 geborenen, früher in Karlsruhe, zuletzt in Pforzheim wohnhaften Fuhrmann Fridolin Bär aus Niederwühl wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode nahmen heute vormittag die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1907 ihren Anfang. Der Angeklagte war beschuldigt, daß er in der Nacht vom 18. auf 19. April zu Karlsruhe im 2. Stock des Seitenbaues des Hauses Karlstraße 39 seine Ehefrau Marie geb. Bilschle durch Schläge mit einem Prügel auf den Kopf derart schwer mißhandelte, daß die Frau am Morgen des 26. April im städtischen Krankenhaus an den Folgen der Verletzungen starb. Die heute verhandelte Anklage gegen Bär bildete den letzten Akt eines Familien dramas, das sich in der angegebenen Nacht in der südlichen Karlstraße dahier abspielte und die Bewohner jener Gegend in nicht geringe Aufregung versetzte. In jener Nacht war der getrennt von seiner Frau lebende Angeklagte in deren Wohnung eingedrungen und hatte die Frau im Schlafzimmer, zu dem er sich nur durch Sprengung der Türe hatte Eingang verschaffen können, durch wuchtige Stöße mit einem Prügel niederschlagen. Die schweren Verletzungen, welche die Frau erlitt, führten nach wenigen Tagen deren Tod herbei. Bär war in der heutigen Verhandlung geständig. Zur Entschuldigung seiner Tat vermochte er nichts vorzubringen. Die Geschworenen sprachen ihn im Sinne der erhobenen Anklage unter Verjagung mildernder Umstände schuldig. Bär wurde daraufhin zu 5 Jahren Zuchthaus, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wolfartsweiler, 14. Juli. Hier fand heute der 17. Abgeordnetentag des Oberen Pfinggau-Militärvereinsverbandes, verbunden mit der Ueberreichung der von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog dem hiesigen Militärverein für 25jähriges Bestehen verliehenen Fahnenereinerungsmedaille statt. Der Gauvorsitzende Römmele eröffnete gegen 3 Uhr im neuen Schulhause den Abgeordnetentag mit einer Begrüßung der Erschienenen, besonders des Verireters des Präsidiums, Dr. Stroebe, und des Großh. Amtsvorstandes, Geh. Regierungsrat Dr. Turban. Hierauf dankte Dr. Stroebe namens des Präsidiums für die Einladung. Seitens der Gemeinde und des Militärvereins entbot Herr Bürgermeister Klenert den Willkommgruß. Den Geschäftsbereich erstattete nach Feststellung der Präsenz, welche die Anwesenheit von über

100 Delegierten ergab, Herr Römmele. Der Gau umfaßt 22 Vereine mit 1956 Mitgliedern. Das Vermögen der einzelnen Vereine beträgt einschließlich des Inventarwerts von 11254 Mk. 37722 Mk. An Unterstützungen gewährten die Gauvereine insgesamt 2221 Mk. Kriegsteilnehmer zählt der Gau noch 210. Den Kassierbericht erstattete Herr Gaukassier Schmidt. Die Einnahmen betragen 1476,86 Mk., die Ausgaben 1465,49 Mk., das Vermögen des Gaus 437,47 Mk. Der nächste Gautag 1908 findet in Wörschbach statt, derjenige 1909 in Zöhligen. Nach einigen Ausführungen des zum Ehrenvorsitzenden ernannten Dr. Stroebe wurde der 17. Abgeordnetentag geschlossen. Vor dem Schulhause hatte der Verein inzwischen Aufstellung genommen, um seitens des Präsidiums, Herrn Dr. Stroebe, die Fahnenmedaille für 25jähriges Bestehen in Empfang zu nehmen. Herr Dr. Stroebe entledigte sich des ihm seitens des Präsidiums gewordenen Auftrags mit dem Wunsche, daß der Verein auf der betretenen Bahn weiter wandeln möge. Der Vorsitzende überreichte hierauf unter entsprechendem Worten 8 Mitgliedern je ein in hübschen Rahmen gefaßtes Diplom für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein; auch Herrn Bürgermeister Klenert wurde in Anbetracht seiner 15jährigen Wirksamkeit ebenfalls ein Diplom überreicht. Die Festrede hielt Herr Hauptlehrer Hundertpfund, die in einem 3fachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das deutsche Volk und das deutsche Vaterland anklang und einen interessanten Rückblick über das Wesen des Vereins seit 25 Jahren gab. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban richtete eine Mahnung an den Verein, stets das Errungene hochzuhalten und helfen auszubauen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das große deutsche Vaterland. Nach Dankworten des Gauvorsitzenden Römmele an alle diejenigen, die zur Verschönerung des heutigen Tages beigetragen, und einem Chor des Gesangsvereins, hatte der Festakt sein Ende erreicht und ein geselliges Beisammensein im „Köble“ schloß sich an. Der Ort hatte zu Ehren der Delegierten und des Vereins ein Festkleid angelegt.

△ Bruchsal, 15. Juli. Die Berufs- und Betriebszählung ergab für hiesige Stadt eine Einwohnerzahl von 14936.

* Baden-Baden, 15. Juli. Die Großherzoglichen Herrschaften traten heute abend 7 Uhr mit Gefolge die Reise nach St. Moritz an.

△ St. Blasien, 15. Juli. Die Großherzoglichen Herrschaften gaben in einem Telegramm an Herrn Oberamtmann Dr. Frech ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß es ihnen noch nicht möglich war, nach St. Blasien zu kommen. Ihre Königl. Hohheiten hoffen aber, diesen Besuch im Laufe des Sommers noch zur Ausführung bringen zu können.

△ Vom Schwarzwald, 14. Juli. Das Thermometer zeigte schon einige Nächte 1-3 Grad Celsius über Null, gestern früh sogar 0-1 Grad. An den Bächen hatte es an feuchten Stellen Eis und an diesen Orten Reif. Ohne einzufrieren, geht es nicht. Viele Kurgäste sind wieder abgereist.

△ Heberlingen, 15. Juli. Die Berufs- und Betriebszählung hat hier 4354 Einwohner ergeben. Die Stadt hat demnach seit 1. Dezember 1905 um 25 Einwohner abgenommen.

△ Vom Bodensee, 15. Juli. Die vielbesprochene Zahnradbahn auf den Bodensee, den Pfänder, ist finanziell gesichert. Der Bau soll womöglich noch in diesem Jahre begonnen werden.

Deutsches Reich.

Graudenz, 15. Juli. Auf dem Festungsberge wurde von den Einwohnern der Stadt und des Kreises Graudenz ein Denkmal für die Verteidigung der Stadt im Jahre 1807 enthüllt.

— Auf dem Feld der Ehre. Die vom großen Generalstab herausgegebene amtliche Verlustliste der südwestafrikanischen Schutztruppe verzeichnet mit Einrechnung der Vermissten für die Zeit von 1904 bis 1907 die Zahl von 1491 Toten (96 Offiziere und 1396 sonstige Mannschaften). Dazu kommen noch 907 Verwundete (89 Offiziere und 818 Mann-

Ferienleton.

1) Nachdruck verboten.

Richtet nicht!

Eine Hochlandsgeschichte von Maximilian Linhardt.

1. Kapitel.

Es war ein Tag in der Mitte des Sommers. Rein und wolkenlos wölbte sich der Himmel über die Erde und eine drückende Schwüle herrschte, sodaß den Arbeitern auf den Feldern Schweißtropfen auf die Stirne traten, die dadurch nur mit Mühe des Tages Laft und Hitze ertragen konnten. Die Arbeit wurde durch die Hitze doppelt schwer und so wurde auch nur selten ein Wort zwischen den Männern und Frauen gewechselt, wortlos verrichtete jedes seine Arbeit. Aber darum war es nicht gerade Mißmut, was die Leute befeelte und das worttarge Verhalten veranlaßte, im Gegenteil, mancher zufriedene Blick wurde zum wolkenlosen Himmel emporgeschandt, von dem herab die Sonne ihre sengenden Strahlen warf, denn jedes wußte doch, daß die schier unerträgliche Hitze, welche die Schweißtropfen auf die Stirne trieb, die Arbeit förberte und jeden Tropfen Schweiß reichlich lohnte.

Endlich kam auch der Abend und das Tagewerk war somit für heute beendet, um erst

morgen fortgesetzt zu werden. Die Arbeiter konnten nun ihrem ermüdeten Körper Ruhe und Raft gönnen, um sich für den folgenden Tag zu stärken, neue Kraft zu sammeln. Müde und matt kehrten sie truppweise in das nahe Dorf zurück. Nun fielen auch hier und da Scherzworte, ja einige junge Burschen und Mädchen stimmten ein fröhliches Lied an, Frohsinn und Lebenslust behielten trotz aller vorausgegangenen Anstrengung die Oberhand. Nur einige ältere Leute warfen etwas ängstliche Blicke auf einige rabenschwarze Wolken, die plötzlich am Wettertegel auftauchten, als wären es gewaltige Staubwolken des dunklen Geschroßs, und besorgt sahen sich die Leute dann an, aber niemand wagte eine Vermutung auszusprechen, denn dergleichen machte nur bange und dies vermied man gerne. Im Dorfe angelangt, boten sich die Nachbarn untereinander gute Nacht, etwa noch eine lange Unterhaltung zu führen, dazu hatte niemand Lust noch fühlte das Bedürfnis dazu, und bald waren die Gassen des mittelgroßen Bergdorfes wie ausgestorben.

Am äußersten Ende des Dorfes und von demselben durch einen Garten mit Obstbäumen getrennt lagen zwei hinsichtlich der Größe und Anzahl der Gebäude verschiedene Höfe in einiger Entfernung von einander. Aber

während der kleinere nett und sauber aussah und einen anheimelnden Eindruck machte, so sah das andere, das größere Gehöft recht vernachlässigt aus, als ob es dem Besitzer an den nötigen Mitteln mangelte, daselbe in der notwendigen Verfassung und imstande zu halten, um es vor Verfall und Entwertung zu bewahren. Ob dieser Zustand durch das eigene Verschulden des Besitzers veranlaßt wurde oder andere unabwendbare Ursachen dazu beitrugen, wer mochte dies für den ersten Augenblick erraten?

Treten wir vorerst in das der Dorfstraße zunächst gelegene vernachlässigte Anwesen ein, so finden wir den Besitzer mit seiner Familie in der Wohnstube allein, denn das Gefinde hat auch nach der harten Feldarbeit in Haus und Stall noch manches zu tun, ehe das Tagewerk vollständig beendet ist, denn von Normalarbeitszeit kennt man hier nichts, besonders im Sommer muß eben so lange gearbeitet werden, bis alle notwendige Arbeit beendet ist, im Winter ist dann sowieso mehr Zeit zum Ausruhen.

Der Hofbesitzer Liborius Mittermeier ist ein schon bejahrter Mann, hochgewachsen und kräftig wie die meisten Gebirgsbauern dieser Gegend, wenn schon die Spuren der Zeit und vielleicht auch die Sorgen des Lebens nicht

schaften); an den Folgen der Verwundungen gestorben sind 5 Offiziere, 5 Oberveterinäre und 44 Mann. An Krankheit gestorben sind 26 Offiziere und 663 Mannschaften. Vom 25. Oktober 1903 (Bundelzwartzerhebung) bis zum 8. Februar 1907 haben insgesamt 295 Gefechte stattgefunden, und zwar 88 gegen die Hereros und 207 gegen die Hottentoten. Das ist das Blutopfer für Südwestafrika, das nicht vergeblich sein wird.

* Dortmund, 16. Juli. Gestern abend brach in der großen Oelfabrik von Kramer & Dahlmann ein Großfeuer aus. Der Bagerschuppen und ein Oelfessel sind zerstört.

* Eilenburg, 15. Juli. Die Mulde ist in der vergangenen Nacht über ihre Ufer getreten und hat weithin die Muldeanen überschwemmt. Der Schaden, der auf den Feldern angerichtet ist, ist außerordentlich groß. Die Ortschaft Hainichen ist vollständig unter Wasser. Das Wasser ist seit einigen Tagen um mehrere Meter gestiegen.

— Die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 29. September bis 2. Oktober in Worms stattfinden soll, verspricht eine wirkungsvolle Kundgebung deutsch-protestantischen Geistes zu werden. Sowohl die Zentralstelle des Bundes in Halle, wie auch der Festausschuß in Worms sind mit den Vorbereitungen eifrig beschäftigt. Mehr als 100 Herren aus allen Kreisen der Feststadt Worms waren jüngst versammelt und haben besondere Arbeitsausschüsse gebildet. Den Hauptvortrag hat der als einer der bedeutendsten Redner bekannte preussische Landtagsabgeordnete, Präses D. Hackenberg, übernommen. Zwei große Volksversammlungen werden in der Dreifaltigkeitskirche abgehalten werden, die mehrere Tausende von Zuhörern fassen kann.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. Juli. Gestern wütete in Wien und Umgebung sowie in ganz Niederösterreich ein heftiger Orkan, wobei starker, wolkenbruchartiger Regen niederging. Der Sturm richtete an zahlreichen Anlagen und Häusern bedeutenden Schaden an, viele Bäume wurden entwurzelt, Parkanlagen vernichtet, noch nicht eingefahrenes Getreide hat stark gelitten und in den Weingärten wurden viele Weinstöcke teils umgeworfen, teils entwurzelt. Bei Stadlau ist die Donau ausgetreten, auch bei Ruzsdorf und Klosterneuburg sind viele Auen überschwemmt. Im Semmering- und Raxgebiet fiel Neuschnee, der bis ins Tal hinab liegt. Der Bahnradbahnverkehr auf den Schneeberg mußte wegen Sturm eingestellt werden. Heute ließ in Wien der Sturm nach, der Regen dauert fort; auch in fast ganz Böhmen herrschte Unwetter mit heftigem Sturm und Regen. Fast alle Flüsse sind stark gestiegen, zahlreiche Holzbrücken und Stege fortgerissen. Aus Schlessen liegen ähnliche

ganz unbemerkt an ihm vorübergegangen sind und seinen Nacken etwas gebeugt haben. Er zeigt den unverkennbaren Typus eines Hochlandsbauern, der Zeit seines Lebens die heimatische Scholle nicht verlassen hat und den es nicht kümmert, ob hinter den Bergen auch noch Menschen wohnen. Er sitzt an dem mächtigen Eichtisch, den Kopf in beide Hände gestützt und unweit von ihm die Hausfrau, die nicht viel jünger ist als ihr Gemahl und auch sonst demselben in vielen Stücken gleicht. Nur ihr Gesichtsausdruck ist etwas weniger hart wie der des Bauern, es leuchtet aus demselben etwas mehr Menschenfreundlichkeit, wenn sonst auch die Züge hart, die Linien tiefgefurcht sind. Im Hintergrund der Stube, nahe am Fenster, an einem dort aufgestellten Tischchen sitzt ein junges Mädchen und schaut ängstlich durch das Fenster, denn die schwarzen Wolken ballen sich immer mehr zusammen und türmen sich höher und höher am Himmel auf, dadurch die letzten Strahlen der untergehenden Sonne vorzeitig verdunkelnd.

„Veronika, schüre das Feuer etwas nach und Sorge für Licht, es wird heute viel zeitiger finster,“ sagte die Bäuerin und warf dabei einen besorgten Seitenblick auf ihren Gatten.

„Gleich, Mutter,“ entgegnete das junge

Nachrichten vor. Soweit bisher bekannt, sind keine Opfer an Menschenleben zu beklagen.

* Czernowitz, 16. Juli. In Augustendorf stürzte der Turm der katholischen Kirche infolge Senkung des Fundamentes ein. Aus dem Schutt ist bereits eine Leiche hervorgezogen worden; außerdem wurden 8 Personen schwer und 6 leicht verletzt. Man befürchtet, daß das Unglück noch mehr Opfer gefordert hat.

Schweden.

* Stockholm, 15. Juli. Hier wurde heute der internationale Schlittschuhläuferkongress eröffnet.

Norwegen.

* Tromsøe, 15. Juli. Der Kaiser begab sich sofort nach der Ankunft um 3 Uhr nachmittags an Bord des „Albion“ des Fürsten von Monaco, wo zu Ehren des Kaisers Tafel stattfand. Der Fürst von Monaco segelt am Dienstag nach Spitzbergen ab.

* Tromsøe, 15. Juli. Der Kaiser blieb wegen des ungünstigen Wetters in der vergangenen Nacht an Bord und nur einige Herren gingen zum Nordkap. Die „Hohenzollern“ verbleibt morgen zum Kohlen in Tromsøe. Das Wetter ist kalt. An Bord ist alles wohl.

Italien.

* Rom, 15. Juli. Auf Grund von Verfügungen des Staatsgerichtshofes wurde der frühere Minister Rasi und sein ehemaliger Kabinettschef Lombardo verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

* Rom, 15. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende aus Vesto datierte Note vom 15. Juli: In der Uaterragung, die heute vormittag zwischen dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Aehrenthal und dem italienischen Minister des Auswärtigen, Tittoni, stattgefunden hat, sind die Gefühle sehr herzlicher Freundschaft zum Ausdruck gebracht und bestätigt worden, die infolge des Bündnisses der beiden Regierungen die beiden Länder vereinigen. Die Prüfung der allgemeinen europäischen Lage, sowie all der verschiedenen Fragen, die für Oesterreich-Ungarn und Italien besonderes Interesse haben, gestattete beiden Ministern, mit gegenseitiger Genehmigung ihr vollkommenes Einvernehmen festzustellen. Dieses Einvernehmen, dessen Grundlage immer das Prinzip des Gleichgewichts, die Aufrechterhaltung des Status quo bleibt, bezieht sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf alle Eventualitäten der Zukunft.

Bulgarien.

* Sofia, 13. Juli. Der Fürst bestätigte das ihm vom Militärstaatsanwalt, General Agura, vorgelegte Urteil des Kriegsgerichts gegen Petrow, dessen Begnadigungsgesuch, ebenso wie das Revisionsgesuch der Mittschuldigen verworfen wurde. Das Urteil ist 24 Stunden nach der Bestätigung zu vollstrecken.

Mädchen und erhob sich von ihrem Sitz, um den erhaltenen Auftrag auszuführen.

Jetzt wandte sich die Bäuerin an ihren dumpf brütenden Gatten: „Was meinst Du, Liborius, werden wir das Wetter bekommen oder treibt es der Wind noch einmal vorüber?“

„Gott schütze uns,“ erwiderte Liborius Mittermeier ernst. „Das Wetter kann sich ja noch verziehen, aber ich sage doch, Gott schütze uns, denn ich habe wenig Hoffnung. Sieh nur dort, wie es drohend über den Wetterkegel heraufzieht, es wird immer schwarzer und auf unserer Seite rückt es näher, als ob es einen engen Gürtel um unser Haus legen wollte. Dann hoch nur, wie der Wind peist, in allen Tonarten und dann wieder zeitweise diese unheimliche Stille, als wolle das Wetter sich vorher ausruhen und sammeln zu einem wuchtigen Schlag auf unser Haus. Mir bangt heute wirklich vor dem Wetter und ich wünsche, die Nacht wäre erst vorüber.“

„Jesus, Maria und Josef, es wird doch nicht wieder so schlimm werden, wie vor drei Jahren, wo das Wetter gerade so schwarz über den Wetterkegel gezogen kam und ehe zwei Stunden vorüber waren, der Hagel unsere Früchte vernichtet hatte. Der Nachbarin

Amerika.

* Washington, 15. Juli. Bei einer Schießübung des Geschwaders an der Küste von Massachusetts sprang im Turm des Kriegsschiffes „Georgia“ ein 800lbiges Geschütz; 17 Personen wurden verwundet, darunter 8 schwer, unter ihnen befindet sich 1 Leutnant und 2 Seekadetten. Die „Georgia“, die erst vor 10 Monaten in Dienst gestellt wurde, ist nach Boston gesandt worden. Von dort wird gemeldet, daß bei dem Unfall 5 Mann den Tod fanden.

Verschiedenes.

— Eine sozialdemokratische Rednervereinigung zur Ausbildung rednerischer Kräfte für die Arbeiterbewegung ist in Leipzig begründet worden.

— Giftpflanzen. Auf's neue ist die Zeit herbeigekommen, in der verschiedene unserer gefährlichsten Giftpflanzen, wie Bilsenkraut, Nachtschatten, Storchschnabel, gemeine Tollkirsche, Eisenhut, Fingerhut, gefleckter Schierling, Wasser-schierling, Hundspetersilie u. s. w. zur Reife gelangen und aufs neue seien deshalb insonderheit die Kinder vor ihnen gewarnt, da schon eine einzige Beere dieser Giftgewächse einen qualvollen Tod herbeiführen kann.

Kinderpflege und -Erziehung.

Die „Mittelbadschen Nachrichten“ schreiben darüber:

Mehr Schlaf während der Schuljahre. Bekanntlich beginnt in Deutschland an manchen höheren Schulen während des Sommerhalbjahres der Unterricht schon morgens um 7 Uhr, d. h. nach der astronomischen Zeit um halb 7 Uhr. Demgegenüber ist es nicht ohne Interesse, darauf hinzuweisen, daß gegenwärtig in England die Bedeutung einer längeren Ausdehnung der Schlafenszeit für die Schüler öffentlicher Lehranstalten in einem gewissen Gegensatz zu der Anschauung der Schulmänner ernstlich erörtert wird. Zu diesem Zweck haben, wie die „Straßb. Post“ schreibt, mehrere schulärztliche, bezw. hygienische Vereinigungen eine Denkschrift veröffentlicht, in welcher es heißt, daß vor allem in der Jugend, wo der Verbrauch von Kraftstoff für das Wachstum noch hinzutrete, Körper und Geist langer Erholungsfrist bedürften. Nach einem beschäftigten Tage geht der Junge angeblich etwas verkürzt in seiner Körperlänge zu Bett und steht morgens merkbar länger auf, sobald das Wachstum hauptsächlich im Bett vor sich geht. Im Alter bis zu 16 Jahren müssen Kinder täglich 9–10 Stunden ungestört schlafen, und im Winter noch mehr, da dann das Schlafbedürfnis noch größer ist. Zu viel Arbeit oder zu wenig Schlaf, vollends beides zugleich ist mit der falschen Methode zu verwechseln, bei einem langen

drüben ward kein Halmchen zerklagen, kaum daß ihr Haus vom Regen berührt worden war. Wie ging das zu? Wie oft habe ich mich darüber schon gefragt! Aber wir wollen jetzt, wo das Wetter am lieben Himmel steht, nicht von solchen Dingen sprechen; möge die gebenedeite Jungfrau gnädige Fürsprecherin für uns sein. Sag, Liborius, siehst Du Licht drüben bei der Burmüllern?“

Der Hofbesitzer schlug mit der geballten Faust auf den Tisch und murmelte etwas zwischen den Zähnen und sagte dann:

„Es schimmert etwas Licht durch ihr Fenster, aber sie kann trotzdem außerhalb des Hauses an der Verrichtung ihres bösen Werkes tätig sein. Sie läßt nur zum Schein das Licht brennen, während sie mit dem Bösen ihr Spiel treibt, wozu sie aber kein Licht braucht, denn der Fürst der Hölle leuchtet ihr dabei mit seiner blutroten Fackel.“

„Liborius, sei stille jetzt!“ rief die Bäuerin ängstlich aus. „Mir wird es ganz unheimlich zu Mute, ich fürchte mich fast. Wo nur die Veronika mit dem Lichte bleibt, es wird immer dunkler, man kann kaum noch die Hand vor den Augen erkennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kennen eine kurze Strecke hindurch ein übertriebenes Tempo anzuschlagen. Daß die Mitwirkung von besonderen Schulärzten nicht nur in den niederen, sondern auch in den höheren Lehranstalten unter gewissen Bedingungen mancherorts für sich hat, läßt sich gewiß nicht leugnen.

Säuglinge und magenkrante Kinder schützt man am besten gegen die im Sommer so leicht auftretenden Brechdurchfälle und Darmkatarrhe, wenn man die Gefahr bringende Milch eine Zeitlang fortläßt und da-

für das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl anwendet, welches als eine stets gleichbleibende, vollwertige Nahrung nur mit Wasser gefocht werden braucht, niemals Verdauungsstörungen verursacht, bestehende aber beseitigt.

Daß **Pilze ein delikates Zuzen** zu Braten u. s. w. sind, ist bekannt. Aber auch für die Hausfrauen, die sparsam sein müssen, empfiehlt „Fürs Haus“ in seiner neuesten Nummer (1293) Pilze als Zugabe zu allen möglichen Kartoffel- und Mehlspeisen, zu Reistergerichten u. s. w. Es werden eine Anzahl Rezepte beigelegt, z. B. Kartoffelbällchen mit Pilzen, Reis mit Pilzen, Pilze als

Gemüse (zu Eierkuchen, Müsli, Kartoffelpuffern, Brat- und Pellkartoffeln u. s. w. passend). Auch über das Pilzesuchen und dessen Gefahren verbreitet sich der genannte Artikel. Da die Pilze sich wegen ihres Nährwertes und ihres feinen Aromas steigender Beliebtheit erfreuen, dürfte Belehrung über deren Ausnutzung im Interesse aller Hausfrauen sein. Die wegen ihrer wertvollen Abhandlungen und Belehrungen bekannte Wochenschrift „Fürs Haus“ ist zum Preise von 1,50 Mk. vierteljährlich (Salon-Ausgabe 1,75 Mk.) durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die Aderbauschule Hochburg betreffend.

Das Schuljahr beginnt am 4. November. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, die Kenntnisse eines guten Volksschülers besitzen, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich hinreichend erstarbt sein. Der Kurs ist zweijährig. Das Lehr- und Pensionsgeld für die ganze Lehrzeit beträgt 450 Mk. Zöglingen, welche die volle Lehrzeit zur Zufriedenheit zurückgelegt haben, wird als Gegenwert für die von ihnen geleistete Arbeit an dem Lehrgeld der Betrag von 100 Mk. durch das Großh. Ministerium des Innern nachgelassen. Anmeldungen sind längstens bis 1. Oktober schriftlich bei dem Anstaltsvorstand einzureichen. Denselben ist ein Geburtschein, ein Leumundzeugnis des Aufzunehmenden, sowie die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormunds zum Besuche der Schule und zur Uebernahme der daraus erwachsenden Kosten anzuschließen. Statuten werden auf Wunsch zugesandt. Hochburg bei Freiburg im Juli 1907. **Großh. Aderbauschule:** gez. Th. Schittenhelm.

Gestüch- und Schottervergebung.

Das Großh. Forstamt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots für Domänenwald Rittnert:

1. Das Einsetzen eines 20 cm starken Gestüchs auf 50 m Länge der Sonnenbergrichtstatt (Abt. 7 und 10) nebst Aufbringen von 20 cbm Kalksteinschotter;
2. Die Lieferung von Kalksteinschotter und zwar 24 cbm auf den sog. Hirschtalweg bei Abt. 6, 7 und 8, 10 cbm auf den mittleren Weg der Abt. 14 und 15 bis zum Rüstwäldle, 10 cbm auf den sog. Grözingen Weg in Abt. 16, 10 cbm auf den Weg in Abt. 8 bis zur hohen Richtstatt, 30 cbm auf den mittleren Weg in Distr. Hundstangen. Forstwart Bauer in Berghausen erteilt nähere Auskunft. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Samstag den 20. I. Mts., vormittags 9 Uhr,** beim Forstamt Durlach einzureichen.

Schottervergebung.

Die Gemeinde Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Lieferung und Beifuhr von **30 cbm Kalksteinschotter** auf den Holzabfuhrweg im Oberwald vom vorderen Waldeck an beim Elektrizitätswerk an der Saatschule vorbei bis zu den Domänenäckern im Kallisfeld. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Samstag den 20. Juli I. J., vormittags 9 Uhr,** bei Waldmeister Claupin in Durlach abzugeben, bei welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können. Durlach den 15. Juli 1907. **Der Gemeinderat.**

Aue.

Kohlenlieferung.

Die Gemeinde Aue vergibt die Lieferung von 200 Ztr. Anthracit-Kohlen, Körnung 30/50, und 200 Ztr. Ruhrnustkohlen beste Qualität. Angebote sind bis längstens **Donnerstag den 18. Juli,** abends 8 Uhr, einzureichen. Aue, 15. Juli 1907. Gemeinderat: A. Wenner.

Wohnung.

Im städtischen Wohnhaus Pfingststraße Nr. 11 a (sog. Ammann'sche Haus) ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim **Stadtbauamt.**

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß im 3. Stock ist auf 1. Okt. zu vermieten. **Grözingenstraße 28 II.**

Herrschaftswohnungen

Neubau Turmbergstraße 5 mit je 5 Zimmern, Erkervorbau, Balkon, Mansarde, Bad etc. mit reichlichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnungen werden auf das eleganteste ausgestattet. Zu erfragen **Schillerstraße 8,** parterre, oder im Neubau selbst.

Ein großes, fein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten an soliden ruhigen Herrn ev. auch **Klavier** zu vermieten oder zu verkaufen. **Erlingerstraße 6,** parterre.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich ein **Baumaterialien- und Maurer-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit nur guter Ware: **Ziegel, Schindeln, Kalk, Cement, Gips** und **Sand**, bei billigsten Preisen zu bedienen. Gleichzeitig empfehle ich mich im **Reparieren von Öfen, Backöfen, Kesseln, Ausbessern von Dächern,** sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Heinrich Löffel, Maurer,
Ettlingerstraße 9 b.

Für den Stadt- u. Landbezirk Durlach

wird für eine — vorzügliches Tafel- und Gesundheitswasser und Sprudel produzierende — württembergische

= Mineralquelle, =

die sehr leistungsfähig ist und intensiv den Platz **Durlach** und **Umgebung** bearbeiten will, eine gewandte Persönlichkeit als feste

Vertretung

gesucht, welche ausschließlich sich dem direkten Vertriebe an Wirte, Warengeschäfte und Private in tätiger Weise zu widmen hätte. Unterstützung durch Reklame und Reisenden zugesichert.

Diese Position bietet einem jüngeren gewandten Manne — Vorbildung ist nicht erforderlich — dauernde und gute Existenz. Bewerber, denen Fuhrwerk und Keller zur Verfügung steht, bevorzugt.

Offerten unter Angabe seitheriger Tätigkeit und der persönlichen Verhältnisse unter **E. 4610** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Stuttgart** erbeten.

Zuckerhafermehl

(Melasse),

das beste für alle Tiere, befördert eine schnellere Bluterneuerung, regt bei den Tieren die Freßlust, gibt den Tieren ein schönes, glattes Aussehen, per Sack 150 kg 9,75 M . **Philipp Luger & Filialen.** Alleinvertretung für das ganze Binnatal.

Der Garten

der verstorbenen Frau Hartmann Wtb. ist sofort zu verpachten. Auch ist ein guterhaltener kleinerer **Schlofferherd** zu verkaufen. Näheres bei **Kaiser Hartmann, Jägerstraße.**

Die Wirtschaft zum Dshen in Palmbach

mit Schlachtstätte-Einrichtung ist auf 1. Oktober d. J. an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. Näheres in der **Brauerei K. Schrempp, Karlsruhe, Karlstr. 63/65.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Zimmer, gut möbliert, an 1. August zu vermieten. **Kronenstraße 8,** Vorderhaus.

Zu verkaufen

1 Rahmenaquarium, 1 Wringmaschine, Gummigröße 16 cm, 1 rd. Waschzuber Wt. 75, $\frac{1}{2}$ -Geige, 1 Gefriermaschine, 1 Rockbügelgestell, 1 Ziertisch, 1 gr. Schwarzwashkorb. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Fässer, 2 guterhaltene, 160 u. 220 Lit. haltend, zu verkaufen **Kelterstr. 36, 3. St.**

Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter sogleich zu vermieten. **Moltkestraße 7, 4. St. r.**

Monatsdienst

wird sofort gesucht. Näheres **Jägerstr. 52, 3. St.**

ca. 20 kräftige

Arbeiterinnen

finden als Polierereinen dauernde und lohnende Arbeit.

Maschinenfabrik

Griener A.-G.

Schöne Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Lyra.

Am Sonntag den 21. Juli, nachmittags 1/4 Uhr beginnend, findet unser diesjähriges

Gartenfest

mit Musik, Gesang, Schießbude, Kinderpolonaise, Glückshafen etc. im Gasthaus zum Amalienbad, statt.

Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ladet zu dieser Veranstaltung langesfreundlichst ein
Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet das Gartenfest 8 Tage später statt.

Evang. Jungfrauenverein

der
Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.

Mittwoch den 17. Juli, nachm. 3 Uhr, Versammlung im Lokal der Frauenarbeitschule mit Vortrag und Besprechung über Vereinsangelegenheiten. Mitglieder und Freunde werden zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen. Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Achtung.

Von morgen ab verkaufe ich:
Prima Rindfleisch per Pfd. 60 Pfg.
" Rindfleisch " " 70 "
" Schweinefleisch " " 70 "
" Kalbfleisch " " 80 "
Speck und Schmeer " " 70 "
Schweineschmalz " " 80 "
A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

Nußkohlen,

beste Qualität, zu billigsten Tagespreisen.

Otto Biesinger,
Blumenstraße 15, D.

50 gute Leghühner
gibt ab, weil zu viel, darunter 30 St. schwarze Minorke, sehr schön, ferner 28 Stück 10 Tage alte Minorke. Preis nach Uebereinkunft.
W. Stier, Schreinermeister, Berghausen.

Johannisbeeren,
einige Zentner, sind zu verkaufen
Jägerstraße 50, 2. Stod.

Wein-Fässer-Verkauf.
Habe mehrere noch neue wein-grüne Lager- und Transport-fässer preiswert zu verkaufen.
J. Lurz, Durlach.

Bringe meine
Johannisbeermühlen und -Pressen
zur gest. Benützung in empfehlende Erinnerung. Auch habe ich einige Züher zum Ausleihen zur Bereitung von Beerenwein.
Ph. Weiler, Käferei, Kelterstraße 6.

Ladeneinrichtung
für Spezerei, wenig gebraucht, ist ganz oder geteilt zu verkaufen
Ludwig-Wilhelmstraße 11, Karlsruhe.

Eine Mansardenwohnung, Hinterhaus 3. Stod, 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör an eine kl. Familie auf 1. Oktober zu vermieten
Kronenstraße 9.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Aug. Goldschmidt,

Landwirt,

für die vielen Kranzspenden, sowie die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 16. Juli 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konzertgarten Hotel u. Restauration „Karlsburg“ DURLACH.

Mittwoch, 17. Juli, abends 8 Uhr:

Konzert

Programm.

I. Teil:

- | | |
|---|----------|
| 1. Kürassier-Marsch | Simon. |
| 2. Die schöne Galathea, Ouverture | Suppe. |
| 3. Minetta, Walzer aus „Berliner Luft“ | Linke. |
| 4. Finale des 4. Aktes a. d. Op. „Undine“ | Lorzing. |

II. Teil:

- | | |
|---|------------|
| 5. Fantasie a. R. Wagners „Lohengrin“ | Schreiner. |
| 6. Die Waldböglein, Konzert-Polka für 2 Trompeten | Mayr. |
| 7. Quartett: Sommers letzte Rose | Kosleck. |
| 8. La Graciosa, spanischer Tanz | Mehl. |

III. Teil:

- | | |
|---|----------|
| 9. Ouverture a. Offenbachs Op. „Orpheus in der Unterwelt“ | Binder. |
| 10. Anona, Intermezzo | Grey. |
| 11. Musikalisches Würfelspiel, Potpourri | Lübecke. |
| 12. „Hat ihn schon“, Galoppade | Löwe. |

Eintritt pro Person 20 Pfg.
Familienkarte (drei Personen) 50 Pfg.
(fünf " " 70 " "

Hierzu ladet freundlich ein

Friedrich Simons.

Wohne von heute ab
Westendstrasse 61 II.
Dr. Ph. Schwab, Spezialarzt
für Hautkrankheiten.
Karlsruhe, 1. Juli 1907. Telephon Nr. 2159.

Geschäfts-Uebergabe u. Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß das von meinem Manne betriebene

Blechnerei- und Installations-Geschäft
unterm Heutigen auf Herrn **Wilhelm Herrmann,** Sohn des Blechnereisters und Installateurs Karl Herrmann in Karlsruhe, übergegangen ist.

Für das meinem Manne gütigst geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte ich solches auch auf unsern Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

V. Mannschott Witwe.

Auf obiges höflichst Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von Herrn V. Mannschott dahier eingeführte und betriebene **Blechnerei- und Installationsgeschäft** übernommen habe und bitte ich ergebenst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen, indem ich stets bestrebt sein werde, alle vorkommenden **Blechnerei- und Installationsarbeiten,** wie Gas-, Wasser-, Klosett-, Bade-Anlagen, elektrische Klingelleitung, Pressionen etc. bei prompter meistermäßiger Bedienung und billigster Berechnung auszuführen und bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll

Wilhelm Herrmann,
Blechnereister und Installateur.

Durlach den 15. Juli 1907.

Zur Einmachzeit

(Extrapreise)

Sut- und Kristallzucker

zu Fabrikpreisen,

Traubenzucker,

per Zentner 19 Mk.,

Ansetzbranntweine,

per Etr. von 50 S bis zu 1,20 M.

Gewürze, Ia. Qual.,

Sternanis, Zimt, Citronat,

Orangeat etc. billigst,

Kandiszucker,

per Pfd. von 34 S an.

Zur Weinbereitung:

Ia. Korinthen, Mostsubstanzen

(Schradler und Etters), sowie

Apfelmoststoff zu en gros-Preisen.

Neu eingetroffen:

Ia. neues Sauerkraut,

per Pfd. 15 S.

Philipp Luger & Filialen.



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!

Das Frühstückgetränk jeder Familie!

Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacao trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — **Kinder** sollen Cacao früh u. nachmittags trinken es gibt kein gesünderes u. bekömmlicheres Getränk als Cacao. Alleiniger Fabrikant:

Wilh. Pramann, Radebeul - Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket für M. 1.— oder M. 0,50 bei:

Cour. Pöhler, vorm. E. Räuchle.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Roter Löwe.

Morgen (Mittwoch):
Großes Schlachtfest.

Jul. Hummel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geburt:
13. Juli: Wilhelm Zippe von Mellingen (A. Bretten), Schlosser, und Magdalena Eckert von hier.

13. " Gustav Friedrich Itte von hier, Fabrikarbeiter, und Theresia Vogel von Stuppferich.

13. " Karl Ludwig Schindel, Metall-dreher, und Frieda Heidt, beide von hier.

13. " Johannes Binge, verw. Werkmeister, von Grödingen, und verw. Friederike Luise Krieg, geb. Kallenberger, von Dietigheim (Würtb.).

Gestorben:
12. Juli: Maria Barbara Hartmann, geb. Köpfer, Witwe, 68 1/2 J. alt.

13. " Karl August Goldschmidt, Landwirt, Witwer, 69 1/2 J. alt.

14. " Sophie, V. Josef August Winteroll, Cementeur, 1 J. 2 Mon. alt.

14. " Magdalene Karoline Kleiber, geb. Dorff, Ehefrau, 64 J. alt.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingst 14 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C.
Durlach den 16. Juli 1907.

Vorausichtliche Witterung am 17. Juli:
Trocken und meist heiter, etwas wärmer.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.